

# Arbeitsmodell- mir geht das Geld aus

Beitrag von „die\_sozial\_tante“ vom 6. Dezember 2021 17:34

## Zitat von Humblebee

Ach so, du wohnst Nähe Göttingen und studierst in einem anderen BL. Das hatte ich genau anders herum verstanden (also, dass du in Göttingen studieren und in Hessen oder Thüringen wohnen würdest). Sorry.

Nee, ich wohne am Stadtrand von Göttingen und studiere in einem anderen Bundesland.

## Zitat von The Incredible Horst

Warum überhaupt Urlaubssemester? Der einzige Vorteil dabei ist doch, dass du keinen Semesterbeitrag zahlen musst. Wenn es Probleme mit dem Attest gibt, bleibst du einfach regulär eingeschrieben und meldest dich von den Veranstaltungen ab. Du musst dann zwar den Semesterbeitrag zahlen, aber ansonsten verlierst du dadurch doch nichts (außer du schaffst sonst zeitlich die Zwischenprüfung nicht - weiß nicht, wie das bei dir ist).

Das geht hier nicht. Das ist ja das Problem. Ich kann mich nicht einfach abmelden. Einmal angemeldet, muss man die Prüfungen auch mit schreiben. Man braucht wenn nicht ein Attest, was die Prüfungsunfähigkeit belegt und sobald man nicht mehr krank geschrieben ist, muss man wieder rann. Mein Problem ist, dass ich vermutlich 6 bis 8 Wochen ausfalle. Sollte ich einen künstlichen Darmausgang kriegen wohlmöglich noch länger. 6 Wochen aber Minimum. Das Urlaubssemester schützt mich insofern, dass ich das nicht auf die Studiendauer angerechnet bekomme. Sobald man die überschreitet gibt es laut Studienordnung scheinbar Sanktionen.

## Zitat von chilipaprika

Aber passt das zeitlich, dass du die Prüfungen vor der OP machst? Wenn du eh "vor hast" (in dem Sinne von "es wird so sein, außer es kommt der OP was dazwischen", nicht anwesend / arbeitsfähig zu sein, warum denn noch zu Uni gehen? und da ist es irrelevant, ob du beurlaubt bist oder nicht. Geh einfach arbeiten.

Oder geh den Weg über deinen Arzt: lass dich voraussichtlich bis zur OP

krankschreiben, wenn es dir unbedingt darum geht, ein Urlaubssemester zu haben (was ich immer noch nicht nachvollziehen kann, zumal du noch nicht gesagt hast, ob du Studiengebühren bezahlen musst).

Und vorweg an Alle mit komischen Gedanken: nein, ich rufe nicht zum Krankmeldebetrug auf. Wenn die Endometriose-OP nicht verschoben werden kann, gibt es sicher einen Grund, um als nicht studierfähig zu gelten, weil die Konzentration nicht möglich ist. Nicht desto trotz: du hast eine besch... chronische Krankheit und ohne dir das Recht auf Schmerzen abzusprechen: du kannst nicht alles drum herum planen oder dies als Grund nehmen, warum du nicht etwas versuchst. deine chronische Erkrankung hindert dich daran, DIESES Semester die Prüfungen abzulegen? Geh arbeiten und Geld sparen, dann kannst du nächstes Semester besser studieren. Wenn deine chronische Erkrankung dich dauerhaft und ständig auf einem gewissen Level zu arbeiten, wirst du eh nicht um Maßnahmen herumkommen, dies zu lernen oder umzuschulen 😞

Wenn ich allerdings von einer zeitlichen Phase ausgehe: mach das beste daraus und Sorge finanziell für den Sommer vor.

Weil ich nicht weiß, ob meine O.P stattfindet. Hier wird gerade vieles wegen Corona abgesagt. Die Intensivstationen sind voll. Mir steht ein Eingriff am Darm im Rahmen der Endometriose bevor, wobei die Prognose, dass ich selbst intensivpflichtig werde zwecks Darmbefall schon sehr wahrscheinlich eintritt. Der Rat vom Prüfungsamt war, alles anzumelden, weil ich ansonsten 1 Semester verliere, wenn dann die O.P abgesagt wird und ich nirgendwo angemeldet bin.

Ich weiß was du meinst, aber ich bin derzeit nur dank Tilidin überhaupt alltagsfähig. Ich hab Schmerzen, die ich niemandem wünsche.

Ich habe meine Honorartätigkeit nach wie vor. Beworben habe ich mich parallel, auch wenn ich nicht glaube, dass das vor Weihnachten noch was wird. Die Frage ist auch, was ich dann dem potenziellen Arbeitgeber erzähle. "Ich kann 3 Wochen arbeiten und dann falle ich länger aus?"

Nein, ich will nicht jammern, nur ist es gerade wirklich schwierig. Die Schmerzen, mein kranker Vater, dann die Ungewissheit was nun mit Job oder Uni wird. Ich hoffe, es kommen bessere Zeiten.